

## **Arbeitskreis (AK) Schwimmbadgelände Einführung, Bürgerbefragung, Auswertung, Meinungsbildung**

Stand: 01.03.22

In den frühen 1970er Jahren wurde in Hohwacht ein beheiztes Meerwasser-schwimmbad mit Kurmittelzentrum errichtet und bis 1996 betrieben (das Kurmittelzentrum wurde 2006 geschlossen). Die Stilllegung erfolgte aus wirtschaftlichen Gründen. Bereits 2008 dachte man über die Folgenutzung des Geländes nach - eine gesundheitlich-medizinische und touristische Nutzung war im Gespräch.

2015 wurde die Machbarkeitsstudie für ein Gesundheitszentrum ausgeschrieben, die dann im Weiteren - auch im Zusammenhang mit einer möglichen Geothermie-Anlage diskutiert wurde. Diese Diskussion schief dann durch Änderung der politischen Verhältnisse im Ort und auch dem Rückzug von Interessenten am Bau der Geothermie-Anlage ein.

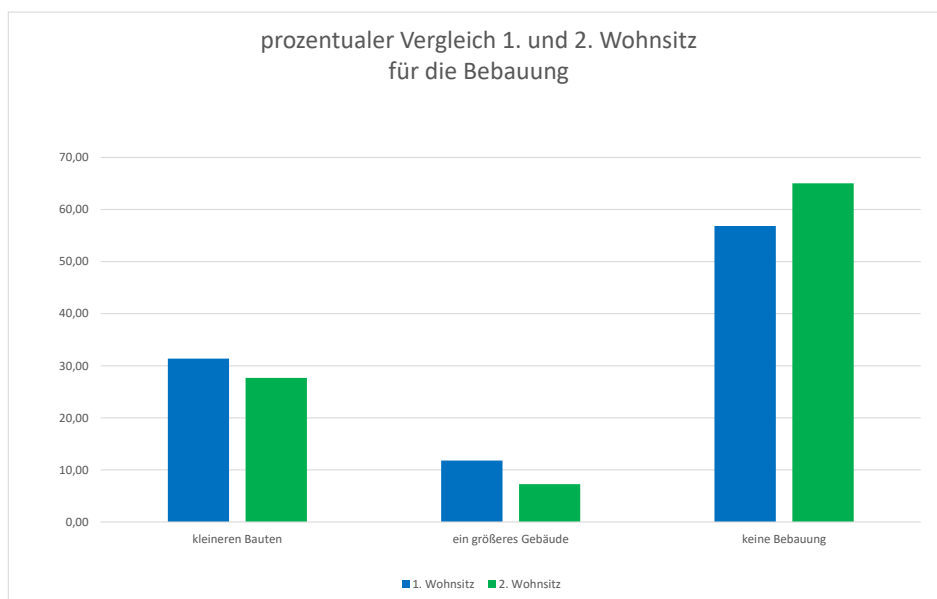
Ende 2019 bis Mitte 2020 griff dann der Tourismusausschuss (TA) die weitere Nutzung des Schwimmbadgeländes wieder auf. Die drei Fraktionen legten im Oktober 2020 jeweils Vorschläge vor, die dann auf der Internetseite der Gemeinde mit Bitte um Beteiligung bzw. Rückmeldung veröffentlicht wurden - leider ohne nennenswerte Reaktion aus der Bevölkerung.

Um der Angelegenheit mehr Gewicht zu geben und auch die Bevölkerung stärker einzubinden, gründete der TA einen AK Schwimmbadgelände, in den jede Fraktion 2 Teilnehmer (nicht unbedingt Gemeindevertreter) entsenden konnte. Dieser AK entwickelte einen Fragebogen, der Ende November 2021 an alle Haushalte verteilt wurde.

Der Rücklauf war mit 322 (1. Wohnsitz) und 206 Antworten (2. Wohnsitz) überwältigend. Die Fragebögen wurden nach den verschiedenen abgefragten Kriterien ausgezählt und in mehreren Sitzungen des AK ausgewertet.

Eine sehr große Mehrheit der Befragungsteilnehmer sprach sich für eine möglichst grüne Fläche (auch Park) ohne Bebauung aus, wobei sicherlich die in der Zwischenzeit in Alt-Hohwacht und am Parkplatz entstandenen mehrstöckigen FW- und Hotelblöcke einen Einfluss gehabt haben könnten. Außerdem ist das Grundstück das letzte in Gemeindehand, mit dem man weitere Verluste von Grünflächen in Hohwacht verhindern kann. Sehr oft wurde erwähnt, dass man keine Investoren wünscht, also das Gelände und auch evtl. Gebäude im Gemeindebesitz bleiben solle.

Bürgerbefragung Auswertung	1. Wohnsitz		2. Wohnsitz		Gesamt	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
<b>Frage 1</b>	<b>322</b>	100	<b>206</b>	100	<b>528</b>	100
Park	167	51,86	120	58,25	287	54,36
Treffpunkt	70	21,74	47	22,82	117	22,16
Info-Punkt für Bürger	21	6,52	19	9,22	40	7,58
Bühne	76	23,60	74	35,92	150	28,41
Überdachte Bühne	74	22,98	49	23,79	123	23,30
kostenlose Konzerte	119	36,96	80	38,83	199	37,69
kostenpflichtige Konzerte	25	7,76	49	23,79	74	14,02
Gastronomie zum Mitnehmen	69	21,43	30	14,56	99	18,75
Gastronomie innen	79	24,53	47	22,82	126	23,86
Gastronomie	98	30,43	73	35,44	171	32,39
Geschäfte	39	12,11	22	10,68	61	11,55
Kunstgalerie	37	11,49	27	13,11	64	12,12
Märkte	145	45,03	80	38,83	225	42,61
Springbrunnen	39	12,11	33	16,02	72	13,64
Sitzplätze	161	50,00	80	38,83	241	45,64
Eine Mischung	43	13,35	25	12,14	68	12,88
<b>Frage 2</b>						
kleineren Bauten	101	31,37	57	27,67	158	29,92
ein größeres Gebäude	38	11,80	15	7,28	53	10,04
keine Bebauung	183	56,83	134	65,05	317	60,04
	<b>322</b>		<b>206</b>		<b>528</b>	
<b>Frage 3</b>						
Welche Punkte sind noch wichtig						



Ein Teil des freien Geländes (frühere Tennisplätze, ca. 1.500 m<sup>2</sup>) ist in privater Hand und im Bebauungsplan als Grünland ausgewiesen. Die Gemeinde muss sich also mit dem Grundstückseigentümer über die gewünschte Gesamtgestaltung abstimmen.

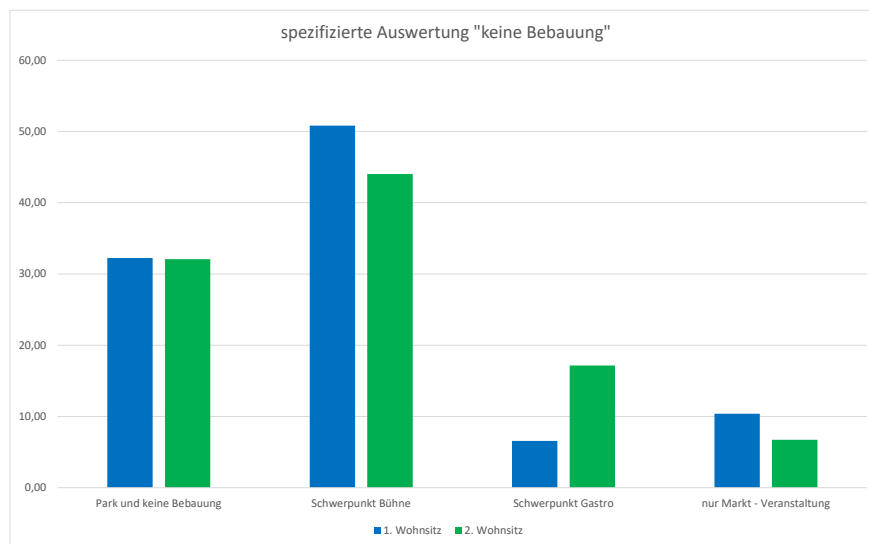
Neben den Stimmen für "keine Bebauung" gibt es jedoch auch signifikante Stimmzahlen für Gastronomie (Plätze innen, außen und beides), Veranstaltungsfläche und "Märkte". Um einen möglichst großen Konsens zu erzielen und auch dem Abstimmungsergebnis der Fragebogenaktion gerecht zu

werden, einigte sich der AK auf die Empfehlung, für die gewünschte Nutzung die geeignete Infrastruktur zu schaffen. Dazu gehören temporär nutzbare Flächen für Märkte, Flächen für Gastronomie sowie eine universell nutzbare Bühne.

Für Zuschauer von Veranstaltungen, Besucher von Märkten und Nutzer der Flächen an programmfreien Tagen soll die Fläche als Park mit Sitzgelegenheiten und befestigten Wegen sowie Flächen für eine multifunktionale Nutzung barrierefrei hergestellt werden. Bei der Planung sollte auf möglichst geringe Versiegelung geachtet werden.

Der überwiegende Teil soll als Grünfläche gestaltet werden (Park, Bepflanzung, Rabatten, Wiese) und mit hochwertigem, nachhaltigem Mobiliar für Entspannung, Treffpunkte usw. sorgen.

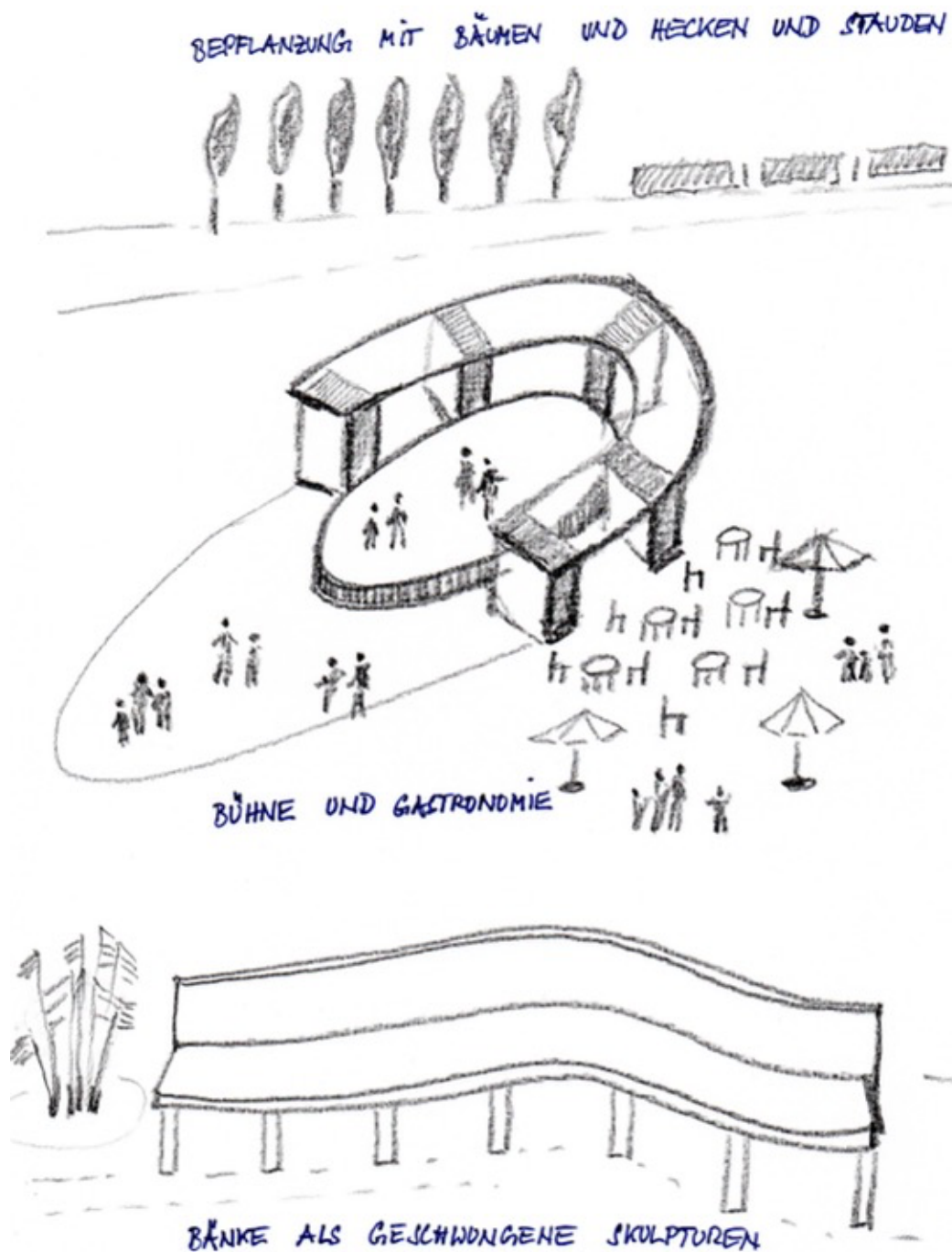
	1. Wohnsitz keine Bebauung - spezifiziert			2. Wohnsitz keine Bebauung - spezifiziert		
	Stimmen	% zu 183	% zu 322	Stimmen	% zu 134	% zu 206
Park und keine Bebauung	183	100	56,83	134	100	65,05
Schwerpunkt Bühne	59	32,24	18,32	43	32,09	20,87
Schwerpunkt Gastro	93	50,82	28,88	59	44,03	28,64
Schwerpunkt Gastro	12	6,56	3,73	23	17,16	11,17
nur Markt - Veranstaltung	19	10,38	5,90	9	6,72	4,37
keine Bauten	183	100	56,83	134	100,00	65,05
kleine Bauten	101		31,37	57		27,67
ein großes Gebäude	38		11,80	15		7,28
Gesamt	322		100,00	206		100,00



Einige andere gefragte Nutzungsarten lassen sich in das Konzept integrieren oder sind auch wegen geringer Zustimmung zu vernachlässigen.

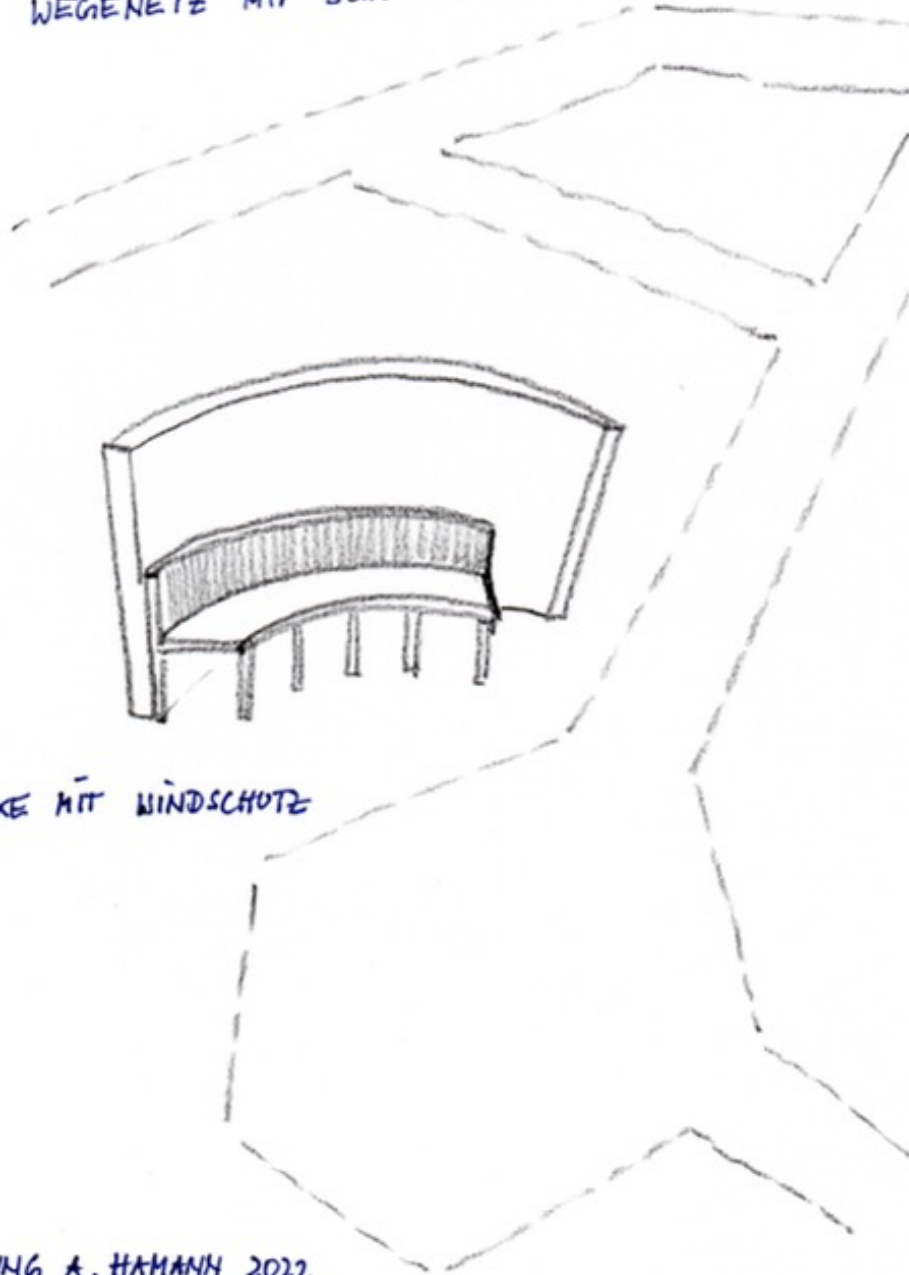
Die Bühnenfläche könnte an der westlichen Seite des Grundstücks liegen (Nähe zu Anfahrtswegen für Technik und Aufbauten). Doch auch die Faktoren wie Besonnung, Verschattung und Bodenfeuchte müssen beim Standort berücksichtigt werden. Um den schönen, weiten Ausblick auf die Ostsee zu

erhalten, sollte man die Toilettenanlage (Flunder) in das Projekt mit einbeziehen und entweder neu erstellen oder umgestalten (zeitgemäße Ausstattung, grünes Flachdach).



ZEICHNUNG A. HAMANN 2022

WEGENETZ MIT SCHOTTERFLÄCHEN



BÄNKE MIT WINDSCHUTZ

ZEICHNUNG A. HAMANN 2022

Nachdem sich der parteiübergreifende AK erfreulicherweise auf dieses Konzept einigen konnte, sind als weitere Schritte geplant:

- Zwischeninformation an die Gemeindevertreter per E-Mail durch die Gemeindeverwaltung - nach einem Abstimmungsgespräch mit dem Bürgermeister
- Beschluss der GV am 31.03.22 über den letzten Absatz "Bis zur Umsetzung..."
- Diskussion und Abstimmung über das Konzept an sich im TA am 26.4.22 mit Empfehlung an die GV
- Nach der Abstimmung mit dem Bürgermeister und Information an die Gemeindevertreter erfolgt eine Information der Presse durch Überlassung einer abgespeckten Version des Textes. Die Presseversion wird noch erstellt und mit den Mitgliedern des AK abgestimmt.

Das Konzept sollte auch in den geplanten Ortsentwicklungsplan eingebracht und mit interessierten Bürgern/innen in einer Einwohnerversammlung diskutiert werden.

Bis zur Umsetzung des Konzepts könnte die Fläche bereits durch erste Maßnahmen wie gewünscht genutzt werden:

- Anlegen von Wegen und nicht versiegelten Stellflächen (z. B. Rasensteine) für Gastronomie und Marktstände
- Bereitstellung von Sitzgelegenheiten
- Durchführung von Flohmärkten
- Temporäre Nutzung für Gastronomie (z. B. Verkaufswagen, Food-Trucks, Gastrostände usw.). Ziel bei der Vergabe wäre, das Angebot familiengerecht, vielfältig, qualitativ hochwertig und nachhaltig zu gestalten.